

# T21-2

## de Trottekurier

Feier Regattasaison 2021





# T21-2



VERSA

Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

**SWISSLOS**  
Sportfonds Kanton Zürich

<b>Titel:</b>	<b>Inhalt:</b>
	Editorial 2
Vorstand	Aus der Vorstandsstube 3
	Fimplakate am Bootshaus 6
	Was war falsch gelaufen... 9
	Umgang mit Booten an Land 11
Resultate	Resultate 2021 13
	Ruderkalender 2022 17
	Abrudern 18
Regatten	Olympia 2021 19
	Teilnahme an internationalen Regatten 20
	Die Schweizer Meisterschaften 2021 21
	Grosser Preis Sempacher See 22
	Inserate 23
Fitnesssport	Bilac 2021 29
	Ausgefallene Ausrede 30
	Ruderwoche Tegernsee 31
Boote	Taufen Gunzni, Spitfire und Gentoo 33
	Reparatur Tag 37
	Fotos Schweizer Meisterschaft 38
	Inserate 40
	Unsere Inserenten 2021 44
Anno dazumal	Die Schiffe, die einst den ... 45
Gflüschter	47

## MITTEILUNGEN DES SEECLUB KÜSNACHT AUFLAGE: 420 NOVEMBER 2021 T21-2

Redaktion: André Kündig, Lorena Mombelli, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki.

**Redaktionsschluss: Nächste Ausgabe T22-1**

**13. Juni 2022**

Beiträge an: Lorena Mombelli; lamombelli@gmail.com Tel. 078 866 87 23  
Brigitte Stucki; brigitte.stucki@goldnet.ch Tel. 079 768 13 16

Fotos an: André Kündig; info@akuendig.ch Tel. 044 392 01 72

Adresse: Zehntentrotte Theodor-Brunner-Weg 4 Postfach 8700 Küsnacht  
Website: www.seeclubkuesnacht.ch Tel. 044 910 64 54

Präsidentin: Martina Sintzel; martina.sintzel@bluewin.ch Tel. 044 910 93 36

Inserate: Natascha Rufener; natascha.rufener@sunrise.ch Tel. 079 691 48 77

Druck: ADAG Universitätsstrasse 25 8006 Zürich Tel. 044 261 35 54

Konto Seeclub: Credit Suisse 8700 Küsnacht IBAN CH98 0483 5010 1895 5000 1



## Editorial

Das Wichtigste vorweg: Diese Ausgabe des Trottenkuriers hat extrem viel zu bieten, war in der zweiten Ruderjahreshälfte – Pandemie zum Trotz – doch erfreulich viel los. Regattamässig berichten wir zum Beispiel direkt aus Juniorsicht über die Schweizer Meisterschaften, die bekanntlich im September ausgetragen wurden. Aber auch über internationale Wettkämpfe mit unseren Kaderathletinnen. Bindeglied zwischen Leistungssport auf höchstem Niveau und Clubleben war die Begegnung mit unserem Olympioniken anlässlich eines gemütlichen Apéros Ende August. Tokio so nah zu erleben – das war doch ein Hit!

Der SCK, und insbesondere die Trotte, stand aber auch kulturell einmal mehr im Mittelpunkt, und zwar dank den gross inszenierten Feierlichkeiten rund um das 900-Jahre-Jubiläum der Beziehungen zwischen der Gemeinde Küsnacht und dem Kloster Engelberg anfangs September. Lesen Sie dazu den spannenden Bericht von Frau Abgottspohn, Kuratorin des Ortsmuseums Küsnacht. Und weil dies uns in eine andere Epoche zurückversetzt hat, findet sich in einer brandneuen Rubrik ein interessanter Artikel von Theo Weber zu Anno dazumal.

Bin ich nun innerhalb der sicherheitstechnisch wichtigen Korridore geblieben? Na ja, hier geht es weniger um meine Schreibkünste für mein allererstes Editorial überhaupt, als vielmehr um die relevanten Regeln auf dem See, die unser Vizepräsident Martin Ammann wieder perfekt zusammengetragen hat. Kurzum, so vielfältig unser Club ist, so ist es auch die TK-Nummer, die ihr vor den Augen habt.

Viel Spass bei der Lektüre!  
Lorena Mombelli





### Aus der Vorstandsstube

Ein besonderer Saisonhöhepunkt 2021 war die Teilnahme von Andrin Gulich an den Olympischen Spielen in Tokyo. Andrin startete zusammen mit Joel Schürch (SC Sursee), Markus Kessler (RC Schaffhausen) und Paul Jacquot (Seeclub Zürich) im Vierer ohne und die vier erreichten den 9. Schlussrang. Andrin ist der zweite Athlet vom Seeclub Küssnacht an olympischen Spielen.\* Wir sind stolz auf ihn, der 2011 als Junior in unserem Club mit dem Rudern angefangen hat, unter der Leitung von unserem Headcoach Joachim Drews sämtliche Juniorenstufen durchlief, 2017 Juniorenweltmeister im Doppelvierer wurde, danach in Yale studierte, bis ihn Corona zwang, ein Zwischenjahr in der Schweiz einzulegen, während dem er die Chance bekam, sich für den olympischen Riemenvierer zu qualifizieren. Herzliche Gratulation, Andrin!

Ebenfalls ihre Chancen gepackt haben Ella von der Schulenburg (Elite, Doppelvierer) sowie Alexia Fayd'herbe und Alexa von der Schulenburg, die im U19-Kader von Swiss Rowing rudern und dadurch diese Saison an internationalen Wettkämpfen teilgenommen haben. Sie verdienen ebenfalls einen grossen Applaus für ihre tollen Leistungen in der Saison 2021. Mehr dazu findet ihr in verschiedenen Berichten in diesem Trottenkurier.

Ja, die Regattasaison 2021, sie war wiederum speziell. Für die U21 zog sie sich vom Frühling bis in den Herbst hinein und wollte praktisch nicht mehr enden, für die Ü21 fing sie erst im Spätsommer an. Im September fanden dann für alle die Schweizer Meisterschaften statt. Dass drei Küssnächter (Andrin Gulich, Luca Fayd'herbe und Cox Carla Stössel) im Achter der Kategorie Elite, also der Königsdisziplin, mitbeteiligt waren, hat uns sehr gefreut. Noch mehr gefreut hat mich, dass unsere Frauen bei den Vierern mit reinen Küssnächter-Booten in der Elite punkten konnten, Alexia Fayd'herbe, Ella von der Schulenburg, Alexa von der Schulenburg und Anne Sophie Leunig wurden Dritte im Doppelvierer und Vierte im Riemenvierer. Auch der Nachwuchs darf stolz auf seine Leistungen und Palmares sein, eine Gold-, eine Silber-, zwei Bronzemedailles und mehrere A- und B-Finalplätze haben sie sich an den diesjährigen Schweizermeisterschaften errudert. Bei einigen lief es weniger gut als erhofft; das ist bitter und schmerzt im Moment, gehört jedoch zum Sport. Kopf hoch, packt die nächste Chance! Sie wird bestimmt kommen!

Beim Breitensport und Master fiel kurz vor der Sommerpause – gerade rechtzeitig für die Rudertour – die Maskenpflicht in Mannschaftsbooten. Die Rudertour fand bereits



im Juni statt und führte nach Interlaken. Sie war übrigens die erste Seeclub Küsnacht-Veranstaltung seit Pandemiebeginn mit externer Übernachtung für alle Teilnehmenden. Im September konnten die BILAC, das Achterrennen Sempach-Sursee und zu Saisonende das Abrudern stattfinden. Mindestens was Aktivitäten im Freien betrifft, nehmen diese nun wieder ihren gewohnten Lauf, bei Veranstaltungen in Innenräumen wurden die Möglichkeiten erweitert. Wir sind dankbar dafür und hoffen, dass wir so durch die kalte Jahreszeit gut durchkommen werden.

Bei allem Jubel und Trubel nutze ich diesen Bericht für nachdenklichere Überlegungen. Der Seeclub Küsnacht ist ein stattlicher Verein, rund 260 aktive und 100 passive Mitglieder, ein aktives Vereinsleben, über 50 Boote, ein Clubhaus und und und... All dem gilt Sorge zu tragen und den Verein vorausschauend in die Zukunft zu lenken. Als typischer Milizverein wird der allergrösste Teil der anfallenden Arbeiten auf Basis von freiwilligen Engagements geleistet. Der Vorstand, an vorderster Front, darf dabei auf eine Reihe von bewährten Unterstützerinnen und Unterstützer zählen. Das Prinzip des freiwilligen Engagements möchten wir unbedingt beibehalten. Vieles läuft sehr gut, ich denke da beispielsweise an Anlässe wie die Rudertour, die Zürichseerundfahrt, die Aussenstation Greifensee, die BILAC-Teilnahme, das Anrudern, Abrudern oder das Altpapiersammeln, die weitgehend «Selbstläufer» sind, weil der Club auf eingespielte Prozesse zurückgreifen kann. Nicht wegzudenken sind auch die verschiedenen Kommissionen, insbesondere die BoKo, die sich den vielen Themenkomplexen rund um die Bootsinfrastruktur widmet und wertvolle Arbeit leistet und deren Mitglieder an Putz- und Rep-Tagen ganze Arbeitsteams anleiten, sodass wir insgesamt einen sehr gepflegten Bootspark unser Eigen nennen dürfen. Das alles funktioniert sehr gut und dafür bedanken wir uns.

Es gibt aber Bereiche, wo wir vermehrt auf eure zusätzliche Unterstützung zählen möchten, und zwar insbesondere bei der Ausbildung und der Schulung. Das diesjährige Ausbildungsprogramm für die Frischlinge haben wohl etwa ein Dutzend Personen gestemmt. Diese geringe Anzahl hatte zur Folge, dass unserem Breitensportverantwortlichen, Hans-Jürgen Koch, vorübergehend sehr viel Arbeit und Engagement aufgebürdet wurde, und all diejenigen, die in Kurs und Nachbetreuung involviert waren, sehr viele Ausfahrten mit Frischlingen absolvierten. Ein paar Mitglieder liessen sich noch für ein oder zwei Ausfahrten motivieren. Ganz klar, wir müssen hier andere Lösungen finden, um den Aufwand auf zusätzlichen Schultern zu verteilen. Auf einen Anfängerkurs für Erwachsene in Zukunft zu verzichten, ist aus Sicht des Vorstandes keine Option, da wir als Club ein grosses Interesse haben, eine verbesserte Altersverteilung im Erwachsenenalter anzustreben.

Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung zu bieten, ist – gemäss Ruderordnung – die Pflicht der G-Ruderinnen und G-Ruderer. Der Seeclub Küsnacht zählt heute 95 Mitglieder mit G-Status und etwa 30 Interessenten und Interessentinnen. Ein Teil davon hat zurzeit, bzw. hatte in früheren Jahren, bereits viele Hüte im Club auf und sollte eigentlich hier geschont werden. Trotzdem sind es häufig gerade diese Leute,



die sich noch zusätzlich engagieren. Als Vorstand würden wir es begrüßen, wenn es für eine breitere Gruppe von G-Ruderinnen und G-Ruderer und Ambitionierte für den G-Status selbstverständlich wäre, sich hier verstärkt zu engagieren. Um unsere Mitgliederstruktur frisch zu halten, reicht es leider nicht, zwei- oder dreimal im Jahr bei einem Putz- und Rep-Tag mitzuhelfen und gute Ideen zu haben, was der Seeclub noch alles tun und machen könnte, ohne jedoch aktiv Verantwortung zu übernehmen. Um hier echte Entlastung zu schaffen, werden wir in den kommenden Monaten auf einige von euch mit der Bitte zukommen, tatkräftigeren Einsatz bei Ausbildungsprojekten zu leisten. Alle G-Ruderinnen und G-Ruderer und Interessenten für den G-Status sind angehalten, Hand zu bieten, um zu vermeiden, dass die Projektverantwortlichen die Frage nach Unterstützung wie Sauerbrei anbieten müssen. Wir alle G-Ruderinnen und G-Ruderer und die Interessenten für den G-Status sind gefordert, den Erwartungen ans «G» Rechnung zu tragen. Ziel ist, dass Ausbildungsangebote genauso zu einem Selbstläufer werden wie andere Projekte. Wir zählen also auf euer Mitmachen!

Mit dem Abrudern ging die Rudersaison 2021 zu Ende. Persönlich bin ich sehr von der Winter-Rudersaison angetan, der ruhige See, die tiefstehende Sonne mit dem warmen Licht und die etwas gedämpfte Stimmung. Einfach herrlich. Für diese Ausfahrten wünsche ich allen schöne Rudererlebnisse und Zufriedenheit. Weiterhin gilt: Blied gsund und hebet Sorg!

Für den Vorstand  
Martina Sintzel, Präsidentin

\*Stephan Hablützel vom Seeclub Küssnacht war 1972 an der Olympiade in München Steuer-  
mann im 2+.

Bild Bilac 2021



# Fimplakate am Bootshaus?

An einem schönen Sommernachmittag 2021 sitze ich mit dem Küssnacher Historiker Walther Fuchs auf der Bank vor dem Bootshaus des Seeclubs Küssnacht. Er erzählt mir von seinen Recherchen zur Geschichte des Gebäudes und dessen Zusammenhang mit dem Kloster Engelberg. Am 5. September 2021 feiern die Gemeinde Küssnacht und das Kloster ihre gemeinsame Geschichte. Unter anderem bieten Walther Fuchs und ich gemeinsam mit dem Seeclub Küssnacht Fuhungen zum Bootshaus bzw. zur ehemaligen Zehntentrotte an. Ich höre Walther Fuchs zu, lasse den Blick über das Gebäude und den See schweifen und tauche ein in die Geschichte der Zehntentrotte – eine kleine Entdeckungs- und Zeitreise beginnt.

Zunächst ergreift mich eine gewisse Demut: Das Gebäude, das vor uns steht, wurde erbaut als hier noch niemand etwas von Amerika wusste. In Küssnacht wie in der ganzen Schweiz kannte man noch keine Kartoffeln, man ass dafür unter anderem Kohl, trug Kleidung aus Leinen oder Wolle, der Gütertransport fand viel einfacher auf dem See als auf Strassen statt, die Schiffe legten am Hafen vor dem Gebäude mit ihren Waren an. Heute rudern hier die Seeclub-Mitglieder mit ihrer Funktionsbekleidung los... Seit 1335 steht dieses Gebäude also am Seeufer. Es hat so manches erlebt und so manche Generation überlebt. Der Seeclub Küssnacht kann stolz sein – sein Bootshaus ist das altteste erhaltene Trottegebaude im Kanton Zürich.

Was hat das Bootshaus mit dem Kloster Engelberg zu tun?

Gebaut wurde das Gebäude, wie der Name „Zehntentrotte“ verrät, als Lager von Steuern in Form von Naturalien und als Traubenpresse. Denn hier mussten die Bauern den zehnten Teil ihrer Ernte, d.h. Steuern in Form von Trauben und anderen Nahrungsmitteln, abgeben, hier wurden die Trauben mit einem grossen Trottebaum gepresst. Wegen dieser Steuerabgabe kommt nun das Kloster Engelberg ins Spiel. Im Jahr 1433 erwarb das Kloster einen Teil der Steuern, das dazu gehörende Nutzungsrecht der Trotte sowie das Haus daneben, das fortan als Verwaltungsgebäude des Klosters für die Engelberger Amtsmanner diente. Ab 1433 folgte eine gut 300-jährige





Handelstätigkeit zwischen Küsnacht und dem Kloster Engelberg. Immer im Herbst kam der Engelberger Abt nach Küsnacht, um am Zehntenmahl teilzunehmen sowie um das Zehntengeschäft zu überwachen und den Warenaustausch zu fördern. Der Wein wurde nach Engelberg transportiert, dafür kamen von dort Käse und Vieh nach Küsnacht. Das Schlachtvieh gelangte in Form von Bratwürsten wieder retour nach Engelberg. Man sagt, die Würste der damaligen Küsnachter Sonnenmetzg seien in Engelberg besonders beliebt gewesen. 1744 endete der Austausch mit dem Verkauf des Amtshauses und den dazugehörigen Rechten. Der Grund für den Verkauf war ein Grossbrand im Kloster Engelberg. Geld für den Wiederaufbau war gefragt und mit dem Erlös in Küsnacht konnte der Kloster-Neubau mitfinanziert werden. Am 5. September 2021 wird nach einer langen Pause das gemeinsame Mahl einmalig aber nochmals aufgegriffen – ob auch Bratwürste auf der Menumkarte stehen?

## Schutzheiliger für die Ruderinnen und Ruderer

Von der Baukultur über die Kulinarik geht es nun zur Kunst. Schliesslich stechen am imposanten Gebäude die Bilder an der Seeseite ins Auge. Es handelt sich dabei unter anderem um verschiedene Wappen – diese weisen in erster Linie auf die früheren Besitzer, die Küsnachter Johanniter, hin. Meine Neugier wird aber vor allem durch die verschiedenen Figuren geweckt, die wie die Wappen aus dem 15. Jahrhundert stammen. Bis auf eine Ausnahme sind alles Heilige, die durch bestimmte Gegenstände, Tiere oder Symbole klar benannt werden können. Dahinter stecken ihre Legenden und Geschichten. Im Mittelalter konnte kaum jemand in Küsnacht lesen und schreiben. Es brauchte aber auch keine Beschriftung, denn die Gläubigen erkannten allein anhand der Zeichnungen, um welche Heiligen mit ihren Geschichten es sich hier handelte. Da ist z.B. der heilige Martin, der mit dem Schwert seinen Mantel zerschneidet, um ihn mit einem Bettler zu teilen. Spontan fallen mir als Vergleich Filmplakate ein: Sind auf den Plakaten nicht wie auf der Zehntentrotte die Hauptrollen in passender Umgebung abgebildet? Darunter wären hier wahre Horrorfilme zu finden. So z.B. die Geschichte von Jakobus dem Älteren, abgebildet mit Stab und Jakobsmuschel, der enthauptet wurde oder diejenige über Laurentius, der auf dem Feuer den Märtyrertod fand. Laurentius hält das Folterinstrument, den Feuerrost, sogar als Erkennungszeichen in den Händen. Besonders auffallend sind in der Reihe zwei Figuren, da sie sich durch die Grösse stark von den anderen unterscheiden. Es ist dies zum einen die kleine Gestalt des Johanniter-Komturs Johannes Staler, der die Zehntentrotte 1409 kaufte. Er liess sich zwar sozusagen als Sponsor und Besitzer auf der Trotte verewigen, gleichzeitig wollte er aber nicht grösser erscheinen als die Heiligen um ihn herum. Zum anderen fällt eine Figur auf, die viel grösser ist als alle anderen. Es ist dies ganz rechts der heilige Christophorus. Die Legende besagt, dass er tatsächlich ein Riese gewesen war. Ausserdem galt im Mittelalter: Wer am Morgen ein Christophorus-Bild betrachtet hatte, blieb vom plötzlichen Tod verschont. Der grosse Christophorus ist vom See aus deutlicher zu erkennen als die anderen Figuren. Als Schutzheiliger vor allem der Reisenden, Schiffer und Flösser erscheint er so umso mehr wie ein grosser Beschützer. Vielleicht denkt in Zukunft der eine Ruderer oder die andere Rudererin daran, wenn er oder sie zurück im sicheren Hafen ankommt...?



... mit diesem Gedanken tauche ich wieder in der Gegenwart auf und nehme am 5. September 2021 die Gäste des Feiertages mit in eine Zeit, als Amerika noch nicht entdeckt worden war...

Elisabeth Abgottspon

PS: Das Küssnacher Bootshaus ist nicht nur das älteste Trottegebäude im Kanton Zürich, es handelt sich hier zudem um die ältesten zürcherischen religiösen Fresken an einem Profanbau, d.h. an einem nicht-religiösen Gebäude. Es gilt deshalb als Kulturgut von nationaler Bedeutung.

Text: Elisabeth Abgottspon, Kuratorin/Leiterin Ortsmuseum Küssnacht, 13.10.21

Details und weitere Informationen zur Geschichte der Zehntentrotte in: Walther J. Fuchs (Hg.): Kloster Engelberg und Küssnacht am Zürichsee. 588 Jahre Geschichte. Küssnacht 2021.

Foto Seite 6: Elisabeth Abgottspon, 5.9.21 während der Führung über die Zehntentrotte

Foto unten: die Heiligen an der Trottenfront



# Was war falsch gelaufen am damaligen Auffahrtsmorgen?



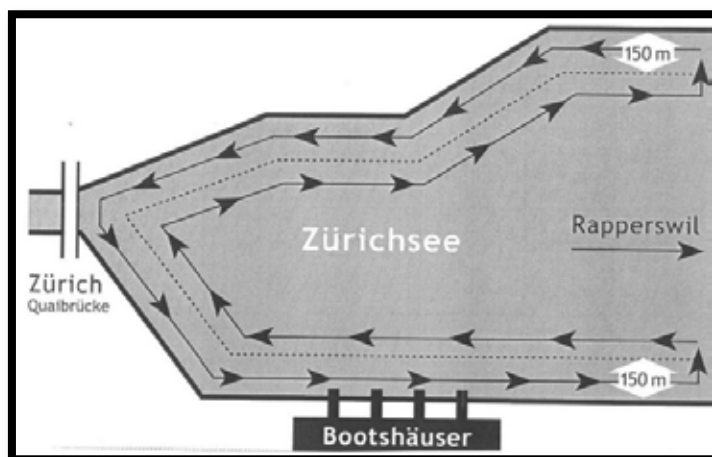
Es wurden offensichtlich klare Regeln missachtet, die für das Rudern generell, insbesondere aber auf dem Zürichsee, gelten. Es lohnt sich, die wichtigsten dieser Regeln nachfolgend wieder einmal in Erinnerung zu rufen:

## 1. Hauptverantwortung für freie Fahrt

Zunächst sind für die freie Fahrt und damit für die Vermeidung von Kollisionen die RudererInnen selber wie folgt verantwortlich: Bei Skiffs ist jeder/jede RudererIn selber, bei Mannschaftsbooten ohne Steuermann/frau grundsätzlich der/die Bugmann/frau, bei gesteuerten Booten der/die Steuermann/frau. Der/die Verantwortliche soll regelmässig zurückschauen, z.B. alle 10 Schläge. Besondere Vorsicht ist bei erhöhter Schlagzahl geboten.

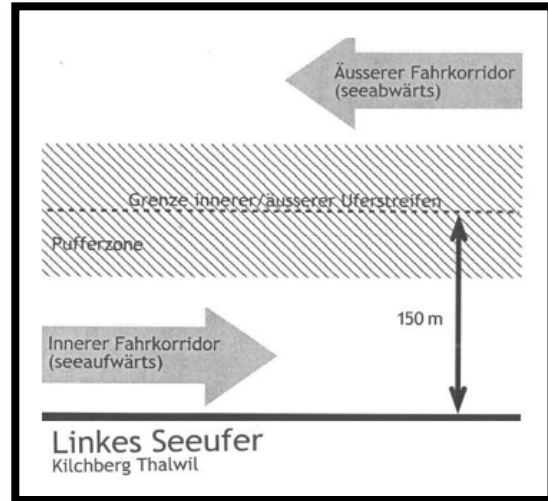
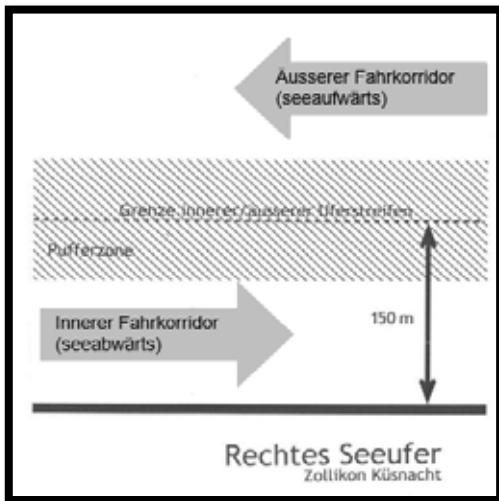
## 2. Rechtsverkehr

Beim Rudern gilt sodann grundsätzlich Rechtsverkehr (wie auf Strassen), wie das folgende Bild zeigt. Dies ist aber nicht gesetzlich festgehalten, sondern nur eine — allerdings verbindliche — Abmachung unter Ruderklubs (z.B. für den Zürichsee über den "Zürcher Regattaverain").



### 3. Fahrkorridore

Der Rechtsverkehr soll sich auf dem See grundsätzlich wie nachfolgend gezeigt auf zwei Fahrkorridoren abwickeln, wobei die Grenze zwischen den beiden Fahrkorridoren 150m und die äussere Grenze des seeseitigen Fahrkorridors 300m vom Ufer entfernt liegt. Bei der Einschätzung dieser 150m- und 300m-Grenzen helfen die Bilder, welche wir beim ELO deponiert haben. Nehmt ein solches Bild doch mal mit auf eine Autofahrt! (Die 300m Grenze ist übrigens auch gesetzlich relevant für den Beginn der Rettungswestenpflicht!)



Wir haben bei Kollisionen schon erlebt, dass die Strafbehörden bei der Beurteilung der Schuldfrage berücksichtigt haben, wer klar auf dem falschen und wer auf dem richtigen dieser Fahrkorridore unterwegs war. Es ist also — auch zum Selbstschutz — "matchentscheidend", diese Fahrkorridor-Regel einzuhalten. Die eigene Ausfahrt, z.B. mit Garmin oder einem anderem Tracking-System, aufzuzeichnen, hilft, euch selbst und nötigenfalls auch gegenüber Dritten im Nachhinein diese Einhaltung nachzuweisen.

### 4. Fahrt von und zu Bootshäusern

Diese soll möglichst im 90° Winkel zum Ufer geführt werden.

### 5. Ausweichregeln

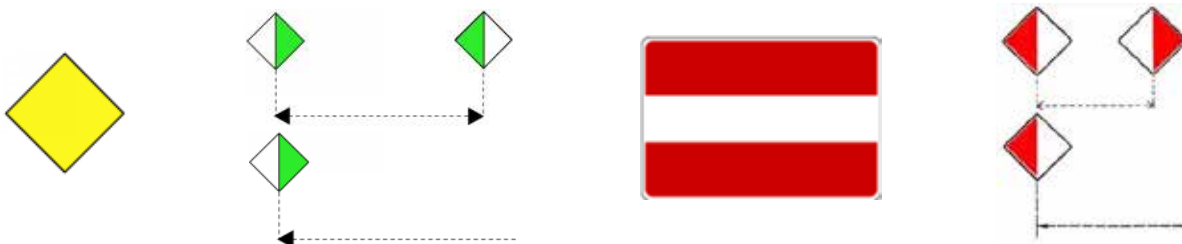
Treffen sich Boote in demselben Fahrkorridor oder kreuzen sie sich, weichen beide nach Steuerbord aus. Ruderboote weichen Kursschiffen sowie Fischern (Berufsfischer mit gelbem Ball, übrige mit weissem Ball markiert) aus, insbesondere wenn diese durch "Hunde" markierte Schleppnetze mitziehen. Auch Segelboote haben gegenüber Ruderbooten Vortritt. Achtung auch bei Schwimmern.

### 6. Schutz der Uferzone

Gelbe Boyen sollen uferseits grundsätzlich nicht umfahren werden. Von weissen Boyen ist generell Abstand zu halten. Bitte haltet auch einen vernünftigen Abstand zum Ufer ein, insbesondere zu Schilf und zu brütenden Wasservögeln.

### 7. Besondere Regeln bei Fließgewässern, Brücken und weiteren Hindernissen

Fahrempfehlungen werden durch gelbe Vierecke oder durch ein oder zwei grüne Dreiecke, Fahrverbotszonen durch rote-weiße Rechtecke oder ein oder zwei rote Dreiecke markiert.



Martin Ammann, Vizepräsident



## Umgang mit den Booten an Land und Anlegen am Ponton

In diesem Beitrag geht es nicht um die Sicherheit von Leib und Leben, sondern um die Sicherheit unserer Boote und das Vermeiden von Schäden. Die Reparatur einer fingerbeerengroßen Delle in der Schale kommt beim Bootsbauer auf um die 200 Franken zu stehen. Und unsere Boote leiden unter vielen Dellen, Rissen und Löchern. Zum Glück verstehen sich einige unserer jungen Mitglieder aufs Reparieren von Kunststoffbooten. Trotzdem, jeder Schaden ist einer zuviel und mindert den Wert unseres kostbaren Materials.

Einige Regeln und Tipps, wie wir Schäden vermeiden können, seien darum hier in Erinnerung gerufen.

### Bootshandhabung an Land

Zwischen Bootsgestell und Wasser lauern viele Gefahren für unsere Boote. Beim Touchieren der Bootsschale an den Dollen vom Boot im Gestell darüber, auch wenn diese Schutzkappen tragen. Beim Abstellen auf die Böcke. Beim Tragen durch das Trottentor und vorbei an anderen Booten. Darum gilt für alle Manöver an Land:

- Stets langsam und ohne Hast
- Stets umsichtig
- Stets koordiniert
- Stets die Augen auf die Gefahrenstellen wie Dollen, andere Boote, Tor, Böcke
- Stets Hilfe anbieten und Hilfe annehmen, so beim Aufpassen, beim Skiff tragen, usw.

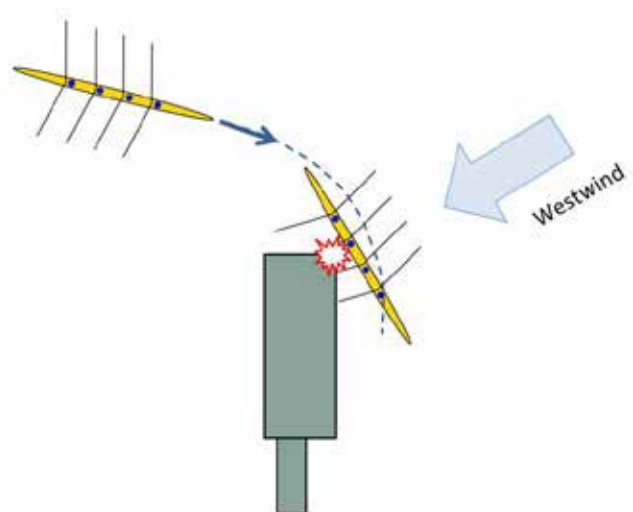
Beim Ablegen auf die Böcke ist eine Hand unter der Bootsschale. Ebenso beim Einwassern am Ponton.

### Anlegen am Ponton

Wie landen wir sicher und gefahrlos für die Boote.

Beginnen wir damit, wie es **nicht gemacht** werden sollte. Nämlich Anlanden um die Pontonecke.

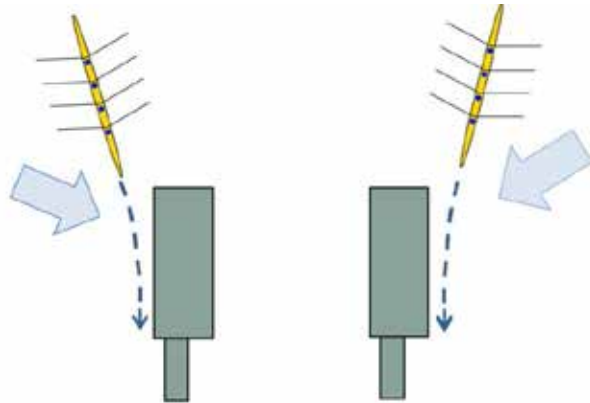
Das Ansteuern klappt so fast nie, und wenn der Wind das Boot in die Pontonecke treibt, hat das Manöver Schadenpotential.



Am **einfachsten** und **sichersten** landen wir an der Pontonkante, die gegen den Wind gerichtet ist.

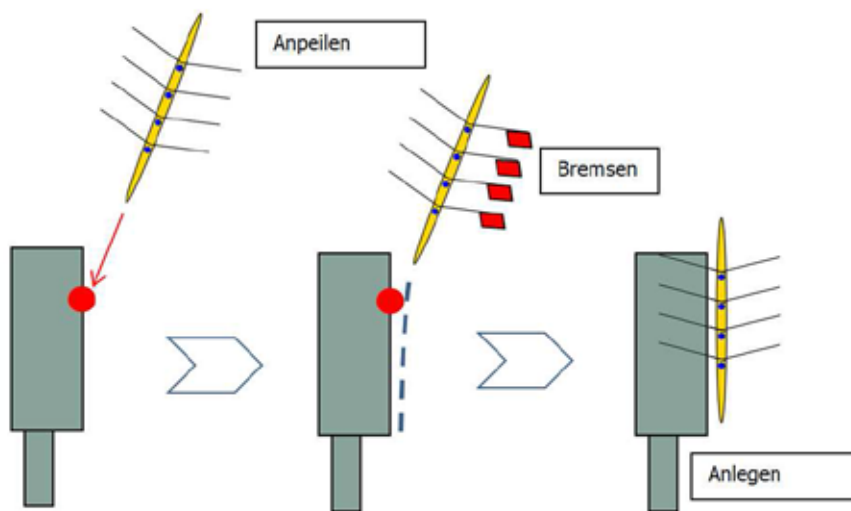
Also auf der Seite Rapperswil bei Wind von oben. Dieser ist meist der Föhn, manchmal die Bise, seltener auch der Westwind.

Auf der Seite Zürich bei Wind von unten. Dieser ist meist der Westwind, manchmal die Bise.



Für das **Ansteuern an den**

**Ponton** wählen wir einen leicht **schrägen Kurs**. So bleiben wir manövrierfähig, und dies bei jedem Wind.



Mit dem Bug peilen wir einen Punkt etwa drei Meter hinter der vorderen Pontonecke an.

Ist der Bug noch rund 70cm von der Kante entfernt, bremsen wir leicht mit den dem Ponton abgewandten Ruderblättern und

kommen so elegant und ohne zu touchieren längs der Pontonkante zu stehen.

Dass das Anfahren an den Ponton zuweilen auch erfahrenen Mannschaften misslingt, zeigt, dass es nicht ganz einfach ist. Für den Kurs, die Geschwindigkeit, das Abbremsen, die Winde muss das richtige Gespür entwickelt werden. Wichtig ist zudem die Absprache im Boot.

Bei zu grossem Abstand von der Pontonkante kann das Manöver "Scheren" zur Anwendung kommen. Ein Manöver, das mit Vorteil beherrscht werden will.

Bootschäden und zu grosse Unterhaltskosten sind ein Dauerproblem eines jeden Rudervereins. Wir alle können mit unserer Achtsamkeit dazu beitragen, die Schäden in Grenzen zu halten.

Ein Cartoon zum Thema "Schäden vermeiden", gezeichnet von unserem einstigen genialen Trottenkurier-Karikaturisten Jan Schröder, hängt seit gut 25 Jahren am Anschlagbrett in der Trotte. Er ist heute so aktuell wie eh und je.

Theo Weber





# Resultate

## Regatta Resultate 2021

### Swiss Rowing Indoors, 06. März 2021, Herti Halle Zug

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Olivia Leunig	UW15	5/41	03:53:5		1'000	03:43:6
Sophia Voncke	UW15	12/41	03:58:7		1'000	03:43:6
Lena Lindblom	UW15	14/41	04:01:0		1'000	03:43:6
Loris Knöpfel	UM17	63/96	05:28:0		1'500	04:43:3
Robert Aschoff	UM17	66/96	05:30:4		1'500	04:43:3
Constantin Grandidier	UM17	68/96	05:31:0		1'500	04:43:3
Naemi Dewey	UW17	26/42	06:06:1		1'500	05:32:8
Luis Leunig	UM19	18/77	07:15:8		2'000	06:40:0
Alessandro Lanfranchi	UM19	63/77	05:59:0		2'000	06:40:0
Alexia Fayd'herbe	UW19	5/42	05:529:7		2'000	07:06:7
Alexa von der Schulenburg	UW19	6/42	07:22:0		2'000	07:06:7
Andrin Gulich	M offen	3/37	08:21:0		2'000	05:45:6
Luca Fayd'herbe	M offen	19/37	06:16:3		2'000	05:45:6
Anne Sophie Leunig	W offen	12/17	07:20:6		2'000	06:46:0

### Schmerikon 08./09. Mai 2021, Abbruch um 10Uhr am Sonntag starker Südwind.

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Sophia Voncke	1xUW15	1/6	04:19:83	2/4	1'500	
Lena Lindblom	1xUW15	1/6	04:22:52	3/4	1'500	
Olivia Leunig	1xUM15	4/5	04:29:84	4/4	1'500	04:17:03
Naemi Dewey	1xUW17	5/7	06:48:13	3/5	1'500	06:14:95
Luis Leunig	1xUM19	7/7	08:28:05	1/5	2'000	07:55:25
Alessandro Lanfranchi	1xUM19	4/7	08:18:56	3/5	2'000	07:33:39
Julius Eckl	1xUM19	6/6	09:21:66	5/5	2'000	08:10:46
Alessandro Lanfranchi	1xUM19	6/7	07:56:55	3/5	2'000	07:46:22
Julius Eckl	1xUM19	4/6	08:14:47	4/5	2'000	08:05:38
Luis Leunig	1xUM19	2/5	08:22:78	5/5	2'000	08:20:99
Alexa von der Schulenburg	1xUW19	2/7	09:00:66	S2	2'000	08:53:77
Alexa von der Schulenburg	1xUW19	4/6	08:28:92	1/4	2'000	08:19:61
Alexia Fayd'herbe	1xUW19	1/2	08:32:47	4/4	2'000	
Anne Sophie Leunig	1xElite F	3/5	08:32:06	2/2	2'000	08:09:43
Luca Fayd'herbe	1xUM23	2/5	07:36:51	1/2	2'000	07:36:28
Manuel Bürki, Leo Günthardt	2xUM15	2/7	03:50:72	3/6	1'000	03:50:27
Lena Lindblom, Olivia Leunig	2xUW15	1/8	03:38:10	2/3	1'000	
Marco Lendi, Constantin Grandidier	2xUM17	2/7	07:24:26	1/6	1'500	07:02:13
Loris Knöpfel, Robert Aschoff	2xUM17	5/6	05:52:47	6/6	1'500	05:27:11
Sarah Trüb, Amelie Graham	2xUW17	6/6	07:10:41	2/4	1'500	05:55:79
Alessandro Lanfranchi, Julius Eckl	2xUM19	6/6	07:35:79	3/3	2'000	06:59:18
Alexia Fayd'herbe, Alexa von der Schulenburg	2xUW19	1/5	07:42:49	2/3	2'000	
RGM: Yannick Raschle, Luca Fayd'herbe	2xMU21	1/5	07:02:37	1/2	2'000	
Manuel Bürki, Leo Günthardt, Julius Eckl, Moreno Chinazzo	4xUM15	7/7	04:05:87	2/2	1'000	03:23:80
RGM Biel.: Lena Lindblom, Jalina Lüscher, Olivia Leunig, Sophia Voncke	4xUW15	2/5	03:43:52	1/2	1'000	03:34:62



Constantin Grandidier, Marco Lendi, Loris Knöpfel, Robert Aschoff	4xUM17	6/6	06:47:41	2/3	2'000	05:14:79
--	--------	-----	----------	-----	-------	----------

### Nationale Ruderregatta Cham 22./23. Mai 2021, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Leo Günthardt	1xUM15	5/6	04:22:43	5/9	1'000	04:05:62
Manuel Bürki	1xUM15	5/6	04:22:43	6/9	1'000	04:18:05
Lena Lindblom	1xUW15	3/6	04:21:18	1/6	1'000	04:15:42
Olivia Leunig	1xUW15	4/6	04:21:74	1/6	1'000	04:15:42
Sophia Voncke	1xUW15	1/6	04:23:61	2/6	1'000	
Naemi Dewey	1xUW17	1/6	06:43:12	2/6	1'500	
Luis Leunig	1xUM19	4/5	08:28:10	5/7	2'000	07:53:96
Alexa von der Schulenburg	1xUW19	4/6	08:08:67	1/3	2'000	07:54:55
Alexia Fayd'herbe	1xUW19	1/6	07:59:30	2/3	2'000	
Anne Sophie Leunig	1xElite F	4/5	08:37:53	1/2	2'000	08:11:31
Luca Fayd'herbe	1xU23	5/6	07:36:51	1/3	2'000	07:18:03
Manuel Bürki, Leo Günthardt	2xUM15	5/6	03:58:56	2/7	1'000	03:41:78
Julius Eckl, Moreno Chinazzo	2xUM15	6/6	04:44:76	4/7	1'000	03:57:14
Lena Lindblom, Sophia Voncke	2xUW15	3/6	04:03:95	1/5	1'000	03:54:58
Loris Knöpfel, Robert Aschoff	2xUM17	2/6	05:42:26	2/6	1'500	05:14:67
Constatin Grandidier, Marco Lendi	2xUM17	4/6	05:56:09	4/5	1'500	05:43:10
Sarah Trüb, Amelie Gaham	2xUW17	5/5	06:39:53	4/5	1'500	06:22:21
Alessandro Lanfranchi, Julius Eckl	2xUM19	1/6	05:04:33	2/4	2'000	
Alexia Fayd'herbe, Alexa von der Schulenburg	2xUW19	2/6	07:15:27	1/3	2'000	07:12:19
RGM Erlenbach: Yannick Raschle, Luca Fayd'herbe	2xElite M	2/6	07:06:87	1/2	2'000	06:58:83
Manuel Bürki, Leo Günthardt, Julius Eckl, Moreno Chinazzo	4xUM15	6/6	04:09:33	2/3	1'000	03:42:85
RGM Biel: Lena Lindblom, Olivia Leunig, Jalina Lüscher, Sophia Voncke	4xUW15	2/6	03:30:72	1/3	1'000	03:27:36
Constatin Grandidier, Marco Lendi, Loris Knöpfel, Robert Aschoff	4xUM17	1/6	05:04:33	2/4	1'500	
RGM Richterswil: Alessandro Lanfranchi, David Weil, Luis Leunig, Julius Eckl	4xUM19	5/5	06:53:12	1/2	2'000	06:16:57

### Regatta St. Moritz, 14. August 2021

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Ursina Müller	1x	1/16		1	ca. 2 km	
Ulrike Lohmann, Suzanne Rapetti-Hunsicker, Rico Heiniger, Andri Schneider	1x,2x,4x	2/4		1	div.	
Ursina Müller, Fritz Fahrni, Heiri Spörri, Thomas Köhler	1x,2x,4x	4/4		1	div.	

### Swiss Rowing Championships, 10.-12. September 2021, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Sophia Voncke	1xUW15	4/6	04:13:29	1/2	1'000	04:07:31
Ulrike Lohmann	1xMWE	1/3	04:19:75	F1	1'000	04:19:75
Rainer Klostermann	1xMMF	5/5	04:57:97	F1	1'000	04:09:09
Manuel Bürki, Leo Günthardt	2xUM15	4/5	03:46:80	V1	1'000	03:29:02
Lena Lindblom, Olivia Leunig	2xUW15	3/6	03:48:70	F1/2	1'000	03:46:92
Constatin Grandidier, Camillo Voncke	2xUM17	3/4	05:18:48	F1	1'500	05:02:99
RGM Küsnacht/Rapperswil: Anne Sohie Leunig, Manuel Bürki, Leo Günthardt	2-Elite F	4/5	07:58:98	F1	2'000	07:35:22
Constatin Grandidier, Camillo Voncke	2xUM15					
Constatin Grandidier, Camillo Voncke	2xUM17	2/5	05:18:09	2/4	1'500	05:16:27
Alexia Fayd'herbe, Alexa von der Schulenburg	2xUW19	1/5	07:29:24	F1	2'000	
RGM Küsnacht/Belvoir: Ulrike Lohmann, Suzanne Rapetti-Hunsicker	2xMWE	1/3	03:59:02	F1	1'000	03:59:02
SC Zürich: Tim Wade, Florian Ritter	2xMMA	4/5	03:43:55	F1	1'000	03:32:44
RGM Belvoir/Baden: Ulrike Lohmann, Ewald Grobert	2x mix M	2/4	03:52:12	F1	1'000	03:46:97
RGM Biel: Lena Lindblom, Olivia Leunig, Sophia Voncke, Jalina Lüscher	4xUW15	2/6	03:33:10	F1/2	1'000	03:27:73
Constatin Grandidier, Camillo Voncke, Loris Knöpfel, Nino Dührkoop	4xUM17	2/4	04:56:68	F2	1'500	04:54:66





Camillo Voncke, Nino Dührkoop, Loris Knöpfel, Robert Aschoff	4-UM17	3/4	05:11:13	2F	1'500	05:03:55
Alexia Fayd'herbe, Eilla von der Schulenburg, Alexa von der Schulenburg, Anne Sophie Leunig	4xElite F	3/5	06:55:87	F1	2'000	06:37:99
RGM Künsnacht/Belvoir: Ulrike Lohmann, Christiaan de Linth, Nicolas von der Schulenburg, Suzanne Rapetti	4x mix M	1/3	03:41:01	F1	1'000	03:41:01
RGM: Künsnacht, Belvoir, Nordiska, Ceresio: Ulrike Lohmann, Daina Matise Schubiger, Christine Niesen Rikke, Suzanne Rapetti-Hunsicker	4xMF	2/4	03:31:35	F1	1'000	03:30:14
RGM: Künsnacht/Belvoir/Nordiska: Shana Sturla, Suzanne Rapetti-Hunsicker, Ulike Lohmann, Christine Niesen Rikke, Maaikje Tiersma, Emma Wright, Simone Wick, Regina Derrer, cox: Rachel van Sluijs	8+MF	1/2	03:31:35	F1	1'000	03:36:15
RGM: SC Zürich: mit Tim Wade, Florian Ritter	8+MM	2/4	3:11:89	F1	1'000	03:06:47

### Bilac 18. September 2021, Neuenburg-Biel

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Société Nautique Genève mit Christiaan de Lint	4x+	15/110	2:21:46		30 km	1:58:11
Roman Maron, Daniella Maron, Enrico Rapetti, Gina Domanig, Irene Pescatore, Jupiter	4x+C-Gig	57/110	2:52:47	C-Gig	30km	1:58:11
Martin Grob, Hans-Martin Maurer, Carsten Schulz, Geeske Hey, Bettina Dührkoop, Christophorus	4x+C-Gig	97/110	3:24:37	C-Gig	30km	1:58:11
Daniel Knaus, Laura Knaus, Martin Ammann, Stephanie Ammann, Simone Stemmler, La Luna	4x+C-Gig	104/110	3:39:20	C-Gig	30km	1:58:11

### Grosser Preis vom Sempachersee 25. September 2021

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
RGM: Künsnacht/Belvoir/Schaffhausen: Eva Bengtsson, Inge Schwerzmann, Ulrike Lohmann, Suzanne Rapetti-Hunsicker, Maaikje Tiersma, Saskia Letta, Ulrike Neidhart, Stephanie Albrecht, Cox Simone Wick	8+MW	16/20	26:45:63		7 km	22:09:42
Birgit Severus, Sandra Fischer, Katrin Gügler, Ursina Müller, Brigitte Vultier, Inge Mühlbauer, Monika Jaquenod, Martina Sintzel, Cox Debbie Bregenzer	8+MW	20/20	31:29:23		7 km	22:09:42

### Raffaellen Rowing Trophy 2020, 10.10.

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Rosemarie Graham	1xUW17	1/5	03:12:36	FA	1'000	
Alexa von der Schulenburg	1xUW17	1/5	02:56:26	FB	1'000	
Loris Knöpfel	1xUM17	4/5	03:12:08	FA	1'000	02:48:34
Constantin Grandidier	1xUM17	3/5	03:01:87	FC	1'000	02:56:03
Julius Eckl	1xUM17	3/5	03:06:67	FE	1'000	02:47:52
Marco Lendi, Robert Aschoff	2xUM15	2/5	02:56:61	FC	1'000	02:55:30
Olivia Leinig, Naemi Dewey	2xUW15	3/6	03:08:86	FA	1'000	03:01:50
Sophia Voncke, Lena Lindblom	2xUW15	1/5	03:06:50	FB	1'000	
Alessandro Lanfranchi, Lorenzo Mombelli, Luis Leunig, Julian Küng	4xUM19	1/6	02:27:40	FA	1'000	
Naemi Dewey, Rosemarie Graham	2xUW17	1/4	03:15:01	FB	1'000	
Luis Leunig	1xUM19	3/5	03:18:18	FA	1'000	03:03:70
Stine Jensen Blindheim, Isabelle Gaham	2xUW19	3/3	03:23:32	FA	1'000	03:04:80
Julius Eckl, Robert Aschoff, Loris Knöpfel, Constantin Grandidier	4xUM17	2/4	02:21:70	FA	1000	02:16:01
Luca Fayd'herbe, Anne Sophie Leunig	2xSMixe	1/6	02:42:56	FA	1'000	
Alessandro Lanfranchi, Alexa von der Schulenburg	2xSMixe	4/6	02:53:37	FA	1'000	02:42:56
Julian Küng, Anina Küng	2xSMixe	1/3	02:42:82	FB	1'000	
Naemi Dewey	1xUW15	3/6	03:22:42	FA	1'000	03:16:04
Alexa von der Schulenburg, Anne Sophie Leunig	2xSW	1/5	02:46:37	FA	1'000	
Anina Küng, Flora Duchow	2xSW	2/5	02:48:46	FA	1'000	02:46:37
Stine Jensen Blindheim, Isabelle Gaham	2xSW	5/5	03:15:00	FA	1'000	02:46:37



Julius Eckl, Naemi Dewey, Rosie Graham, Constantin Grandidier	4xUM17	4/5	02:39:41	FA	1'000	02:32:13
Luca Fayd'herbe	1xSM	1/5	05:04:09	FA	1000	
Anina KÜng, Isabelle Graham, Alexa von der Schulenburg, Anne Sophie Leunig	4xSW	1/3		FA	1000	
Luis Leunig, Lorenzo Mombelli	2xUM19	1/5	02:29:58	FA	1000	
Julian KÜng, Alessandro Lanfranchi	2xUM19	4/5	02:36:69	FA	1000	02:29:58
Olivia Leunig, Naemi Dewey, Sophia Voncke, Lena Lindblom	4xUW17	2/3	02:46:19	FA	1000	02:38:87
Luca Fayd'herbe, Joachim Drews	2xT/R	1/3	02:25:31	FA	1000	
Marco Lendi, Robert Aschoff, Sophia Voncke, Lena Lindblom	4xUMixe d15	1/5	02:37:17	FB	1000	

Bilder von der SM:  
 Alexa und Alexia,  
 Constantin und Camillo,  
 Lena und Olivia



# RUDERKALENDER 2022

Dynamik und Impressionen des Rudersports



Weitere Informationen  
und Bestellmöglichkeit:  
[www.der-ruderkalender.ch](http://www.der-ruderkalender.ch)  
[info@akuendig.ch](mailto:info@akuendig.ch)



der-ruderkalender.ch

## Abrudern 2021

Am 30. Oktober fand das diesjährige Abrudern statt. Wie in den vergangenen Jahren war es als Gruppenwettbewerb organisiert. Es gab drei Teams mit jeweils besseren und weniger geübten Ruderinnen und Ruderern, Junioren und Erwachsene, Junge und Junggebliebene. Rennen fanden in 8-ern, 4-ern, mixed 2-ern und Skiffs statt. Alle hatten vergleichbare Hürden wie zusammengewürfelte Mannschaften und teilweise ein ordentlicher Wind. In Mannschaftsbooten ging es darum, sich rasch irgendwie als Team zusammen zu finden und miteinander zurecht zu kommen. Die Rennen waren ab dem ersten Achter-Rennen spannend, Team 1 gewann mit nur 20 cm Vorsprung auf Team 2, ein Zieleinlauffoto der Rennleitung musste als Beweis her, so etwas gab es noch nie. Schlussendlich waren Team 1 und 2 punktemässig gleich auf. Die Ersten bei den Skiffrennen sind Clubmeisterin bzw. Clubmeister. Alexia Fayd'herbe wurde Clubmeisterin, ihr Bruder Luca Fayd'herbe Clubmeister. Wir gratulieren ganz herzlich. Schade, dass das Wetter eher grau und kühl war. Sonst hätte es sicher mehr Zuschauer gehabt und wir hätten den Vormittag gemütlicher bei einer heissen Suppe ausklingen lassen. Bei der Kälte waren alle froh, bald an die Wärme zu kommen. Alles in allem war es aber ein gelungener Anlass. Herzlichen Dank an alle, die bei der Organisation mitgeholfen haben.

Martina Sintzel





# Regatten

## Olympia 2021

Anfangs Juli ging es endlich mit dem olympischen Abenteuer los. Trotz allen Covid-Auflagen, die uns in Japan erwarten würden, waren alle froh, dass die Spiele nach der Verschiebung und etlichen Debatten stattfinden konnten.

In Japan angekommen, ging es zuerst für ein Akklimatisierungstrainingslager nach Kinosaki, einem kleinen Onsenstädtchen. Die Leute in Kinosaki waren extrem sportbegeistert, und alle Läden in Kinosaki hatten eine Schweizerflagge in den Schaufenstern ausgestellt. Leider durften wir aber nicht aus unserer Bubble hinaus und sie besuchen gehen. Nichtsdestotrotz bekamen wir einen guten Einblick in die japanische Kultur. Wir wohnten in einem traditionellen Onsenhotel, in welchem ein Kalligraphiekurs und eine japanische Teezeremonie für uns organisiert wurden.

Nach zwei Wochen in Kinosaki stieg die Nervosität, und wir dislozierten ins olympische Dorf in Tokio. Unser Vierer bezog ein kleines Apartment in einem der Hochhäuser, welche extra für die olympischen Spiele gebaut worden waren. Das olympische Dorf war ein grosser Park, bestehend aus mehreren dieser Hochhäuser, zwei grossen Esshallen, in welchen es 24/7 Essen aus jeder Ecke der Welt gab, einem riesigem Gym, und dem Village Plaza, in welchem von Poststelle bis zu Coiffeur alles zu finden war. Was mir aber am meisten in Erinnerung bleiben wird, ist der persönliche Austausch mit den Athleten aus verschiedenen Sportarten und Ländern und ein Zmittag mit Djokovic.

Natürlich stand, nebst all den Attraktionen im Dorf, die olympische Regatta für uns im Vordergrund. Die Regattabahn befand sich im Hafen von Tokio, 15 Minuten Busfahrt entfernt vom olympischen Dorf. Nach zwei Tagen Training auf olympischem Gewässer, starteten wir mit dem Vorlauf in die Regatta. Mit dem vierten Platz wurden wir in den Hoffnungslauf verwiesen, in welchem wir 5. wurden und somit im B-Final unser letztes Rennen bestreiten würden. Im diesem konnten wir dann ein gutes Rennen zeigen, wurden aber in der zweiten Streckenhälfte auf den dritten Platz verwiesen. Dies bedeutete den 9. Schlussrang für uns. Wir verpassten somit unser Ziel, ein olympisches Diplom, knapp. Trotzdem waren die olympischen Spiele für mich eine tolle Erfahrung und grosse Motivation für die Zukunft.

Andrin Gulich



## Teilnahme an internationalen Regatten

Ich habe diesen Sommer am Coupe de la Jeunesse in Linz, Österreich teilgenommen und war eine Woche darauf als Ersatzfrau an den Junioren-Weltmeisterschaften in Plovdiv, Bulgarien. Am Coupe sass ich in einem Doppelzweier mit Sonja Lötscher (Seeclub Luzern) und an der Weltmeisterschaft in einem Skiff, also war es ein schneller Wechsel von einer Bootsklasse in die andere. Sonja und ich holten am Coupe de la Jeunesse am Samstag die Silbermedaille und am Sonntag die Bronzemedaille.

Während den Trainingslagern mit dem Schweizer Team macht man öfters Prozentrennen, d.h. man fährt Strecken und sieht, wie schnell man im Vergleich zur Weltbestzeit ist. Da unsere Resultate oft ziemlich gut waren, wussten wir, dass wir Chancen auf Medaillen hatten, aber wir wollten die Gegner nicht unterschätzen. Ich lege sehr viel Wert darauf, mit Respekt vor jedem anderen Ruderer an den Wettkampf zu kommen, denn zu viel Selbstsicherheit kann einem auch schaden. Die Belgierinnen ruderten sehr stark und gewannen an beiden Tagen die Goldmedaille. In unserem Vorlauf am Samstag wurden wir 2. hinter dem französischen Doppelzweier; wir waren nicht ganz zufrieden mit unserer Leistung und wollten im Final zeigen, was wir können. Im A-Final am selben Tag lagen wir nach 750 Metern zwischen 4. und 5. Rang, doch dann kam ein Kommando meiner Bootspartnerin, dass wir attackieren müssen und so schossen wir los. In den letzten 250 Metern schoben wir uns noch knapp an den Französisinnen vorbei und konnten uns über den 2. Platz freuen.

Die internationalen Regatten im Sommer sind für mich das absolute Saison-Highlight; man darf stolz die Schweiz repräsentieren, mit vielen anderen Ruderern das Sommer-Trainingslager im Nationalzentrum in Sarnen verbringen und neue Erfahrungen machen an der Regatta. Die internationalen Regatten sind anders als die nationalen, denn man hat meistens keine Ahnung, wer die guten Ruderer sind; das kann man dann erst nach dem ersten Rennen des Wochenendes einschätzen. Es ist ein unheimlich aufregendes Gefühl, am Start zu sitzen und lauter starke Ruderer in den Bahnen neben sich zu haben. Das Wichtigste in dem Moment ist aber, sich nicht ablenken zu lassen und sein Rennen genau so durchzuführen wie man es mit seinen Bootspartnern besprochen hat.

Alexa von der Schulenburg



# Die Schweizer Meisterschaften 2021

Dieses Jahr wurden die Schweizer Meisterschaften vom Juli auf September verschoben. Darüber konnte ich nur glücklich sein, weil ich dann aus meinem Austauschjahr in England zurück war und somit noch teilnehmen konnte. Wir JuniorInnen fuhren schon am Freitagmorgen los nach Luzern, um uns vorzubereiten und die ersten Vorläufe bestreiten zu können. Ich trat im 4er, 2er und Riemen-4er U17 an.

Constantin und ich hatten schon am Freitagnachmittag unser erstes Rennen. Motiviert und mit Hilfe unserer TeamkollegInnen brachten wir unser Boot aufs Wasser und fuhren uns ein. Am Start angelangt, ging, wie bei der SM üblich, alles sehr schnell. Das Startkommando ertönte, und wir schoben gemeinsam mit voller Kraft unser Boot an. Wir legten einen aggressiven Start hin und ruderten konzentriert an der 1000m Marke vorbei. Nach weiteren zwei Minuten galt es, noch die letzten 500 Meter gekonnt zurückzulegen. Mir wurde schwarz vor Augen und das Einzige, was ich noch hörte, war Constantin, der mich anschrie, dass wir es schaffen würden. Vom starken Willen getrieben, zogen wir durch, bis das erlösende Hupen ertönte. Ich war mit meinen Kräften am Ende. Jedoch hatten wir es geschafft. Wir sollten ins Halbfinale kommen. Meine super Freunde des Clubs und Joachim sorgten gut für mich und die ganze Situation stellte unseren Zusammenhalt auf die Probe. Schliesslich galt es, in den nächsten zwei Tagen weitere sechs Rennen zu bestreiten. Die Mädchen unseres Clubs legten, wie nicht anders zu erwarten war, grossartige Rennen hin. Unser Clubzelt war voller Leben, auch mein Team hatte sich wieder gefasst und wir waren bereit, für was immer der Tag mit sich bringen würde. Leider gelang es uns weder im Riemen-4er noch im Doppel-4er ins A-Finale zu kommen, dafür aber im Doppel-2er. Die Zeit zwischen den Rennen verbrachten wir damit, unseren KollegInnen zu helfen und sie lauthals anzu feuern. Es gibt nichts, was einen mehr zusammenschweisst als eine Regatta.

Schließlich war auch schon Sonntag und somit Zeit, über unsere Grenzen zu gehen. Die Lexi's kamen wie immer mit Medaillen um den Hals und gelassenem Gesichtsausdruck zurück ins Zelt und wie viele Medaillen um Susanns Hals hingen, weiss ich gar nicht. Die einzelnen Resultate meines Teams brachten uns dazu, teils zusammen frustriert zu sein und teils stolz zu feiern.

Letztendlich war es ein erfolgreiches Wochenende und so schwer es für uns auch begonnen hatte, fuhren wir zufrieden gemeinsam zurück nach Küsnacht mit meiner ersten Medaille an den Schweizer Meisterschaften.

Camillo Voncke



# DER GROSSE PREIS VON SEMPACHER SEE 8+ 2021

Der 25. September 2021 wird mir immer in Erinnerung bleiben, denn an diesem Samstag habe ich meinen ersten sportlichen Wettbewerb überhaupt bestritten. Ich bin zwar früher zum Judo gegangen und danach auf dem Pferderücken durch den Englischen Garten in München galoppiert, aber bei Wettbewerben hat man mich als Teilnehmerin nicht angetroffen.

Das Rudern und insbesondere das 8-er Rudern ist inzwischen ein wichtiger Teil meines Lebens geworden, sodass ich mir dachte: "Wenn nicht jetzt, wann dann?" Im Vorfeld haben wir mit Benjamin Hirsch bis in den Sommer kräftig trainiert und seit August dann mit Lara Eichenberger. Lara hat uns mit ihrer klaren, aber lockeren Art sehr gut auf das Rennen vorbereitet. Die "Zitrone" und das "Blümchen am Wegesrand" werde ich sicher nicht vergessen. Wichtig war es ihr im Training, dass wir eine Einheit bilden und die Distanz spüren, die wir rudern werden; sowie einen klaren Plan zu haben, wie wir die 6,5 km rudern möchten. Die Trainingseinheiten waren sportlich und wir fühlten uns gut vorbereitet, um die Strecke auf dem Sempacher See zu rudern.

Beim Ruderclub Sursee angekommen, wurde der Laurentius abgeladen und zusammengebaut. Rainer und Paul, welche den Transport für uns übernahmen, standen uns mit ihrer Erfahrung und ihren Expertisen beim Zusammenbauen des Bootes tatkräftig zur Seite. Durch ihre fröhliche und positive Art wurde mir die Nervosität vor dem Rennen etwas genommen.

Unser Frauen 8er:

Cox Debbie Bregenzer

8 Birgit Severus, 7 Sandy Fischer, 6 Katrin Gügler, 5 Ursina Müller, 4 Brigitte Vultier, 3 Inge Mühlbauer, 2 Monika Jaquenod, 1 Martina Sintzel

ging kurz nach 14:00 auf den See. Die Wetterverhältnisse waren bestens und es herrschte strahlender Sonnenschein.

Beim Einrudern bis zur Startlinie waren wir konzentriert und das Boot lief schön rund. Da wir etwas zu spät am Start ankamen, fehlte uns leider die Zeit zum Moment der "Sammlung" vor dem Rennen. Der Start ist dadurch nicht ganz so gut verlaufen, aber wir haben uns gefangen und sind über das ganze Rennen wirklich gut als Crew zusammengeblieben. Bei km 4 waren wir knapp an einem gegnerischen Boot dran und Debbie spornte uns an, weiterhin alles in die Waagschale zu werfen. Hätte auch fast gereicht. Aber eben nur fast...

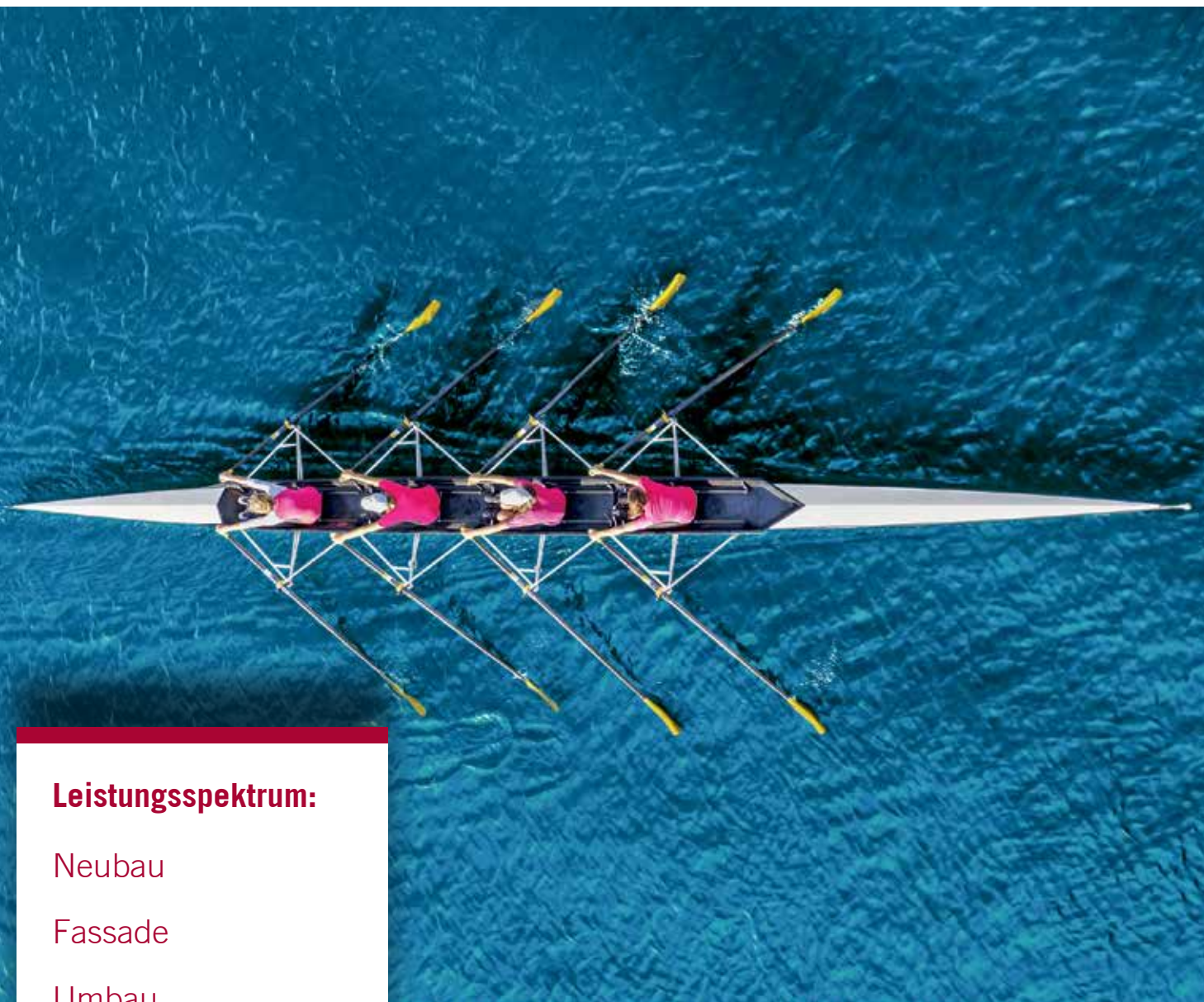
Im Ziel angekommen, fiel dann der Druck ab und ich konnte, wenn auch nur kurz, die Szenerie des Sempacher Sees auf mich wirken lassen.





# Gemeinsam zum Flow. So machen wir es auch.

Wir legen Wert auf Qualität, zeitgemässe Technik, definierte Prozesse und persönliche Kundenbeziehung. Nehmen Sie Kontakt auf oder besuchen Sie uns auf [www.robert-spleiss.ch](http://www.robert-spleiss.ch).



## Leistungsspektrum:

Neubau

Fassade

Umbau

Kundenarbeiten

Gesamtprojekte

Betoninstandsetzung

**S**PLEISS  
Die Baumeister mit Herz und Verstand

# Textilpflege Zürisee

*Es sumbert Sach!  
Wir lieben  
Ihre Textilien!  
Unsere Erfahrung  
ist Ihr Gewinn!*

## Unsere Dienstleistungen

**Kleiderreinigung**  
im Top-Service

**Braut- und Festkleider**

**Hemden-Express**  
am Bügel oder zusammengelegt

**Wäsche-Service**

**Lederreinigung**  
im Top-Service

**Pelzreinigung**  
auch Übersommerung

**Eigenes Schneiderei-Atelier**  
für Änderungen und Reparaturen

**Bettfedernreinigung**  
im Softclean-Verfahren

**Vorhangreinigung**

**Teppichreinigung**

**Polstermöbelreinigung**

Seestrasse 141 / 8703 Erlenbach  
(beim Bahnhof Winkel)

Tel. 044 915 02 17

info@textilpflege-zuerisee.ch

**vier**

**machen den  
unterschied.**

**elektro**

**4**

**AG**  
Küsnacht

[www.elektro4.ch](http://www.elektro4.ch)  
044 922 44 44





## Ihre persönliche Beratung ganz in Ihrer Nähe.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen?  
Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter  
Beratung und machen aus Ihren Zielen eine  
Vermögensstrategie.

Raiffeisenbank rechter Zürichsee  
Geschäftsstelle Küssnacht  
Dorfstrasse 18, 8700 Küssnacht  
[www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee](http://www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee)

**RAIFFEISEN**



# 1 BANK

Wir unterstützen den Sport  
in der Region.

## **BANK avara** Wir verstehen uns.

Untere Heselbachstrasse 9 | 8700 Küssnacht





**Der Weg ist das Ziel.  
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Silas Bossi, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 044 925 03 33, silas.bossi@mobiliar.ch

Generalagentur Meilen  
Ronald Bachmann

Dorfstrasse 93  
8706 Meilen  
T 044 925 03 03  
meilen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

# Wir engagieren uns für den Sport.

[zkb.ch/sponsoring](https://zkb.ch/sponsoring)

150  
JAHRE



Zürcher  
Kantonalbank





# OBERLE AG

HEIZUNG • SANITÄR • GAS-/OELFEUERUNG  
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174  
Postfach  
8700 Küsnacht ZH  
Tel. 044 910 02 26  
Fax 044 910 39 75

Bodmerstrasse 5  
Postfach  
8002 Zürich-Enge  
Tel. 044 201 68 10  
Fax 044 202 94 39

[www.oberle.ch](http://www.oberle.ch)

[info@oberle.ch](mailto:info@oberle.ch)

WASSER  
EAU  
ACQUA  
AUA



UNICOVINO

## Weine aus sonnen- verwöhnten Ländern

Kommen Sie vorbei,  
wir beraten Sie gerne.

Dorfstrasse 11  
8700 Küsnacht  
Tel. +41 (0)43 277 99 00  
[www.unicovino.ch](http://www.unicovino.ch)

Di – Fr      9.00 – 12.00 Uhr  
                 14.00 – 18.30 Uhr  
Sa            10.00 – 17.00 Uhr



Paul und Rainer waren auch beim Anlegen wieder zur Stelle. Nachdem der Laurentius wieder gut an Land war, konnten wir "unser" Rennen auch gebührend feiern. Ich bin am Ende des Tages müde, aber sehr glücklich zu Hause angekommen. Vielen Dank an alle 8er-Ladies sowie an Debbie, Lara, Paul und Rainer. Es war ein genialer Tag und ich werde mich für die nächste Saison vorbereiten!

Inge Mühlbauer





## BILAC 2021

20 Jahre BILAC. Ein spezieller Anlass dieses Jahr!

2019 habe ich begonnen zu rudern. Jetzt wage ich es auch. Das erste Mal. Allerdings beschleichen mich am Vortag Zweifel. Aber der gemeinsame Abend mit allen Gspänli vom SCK bläst sie weg, diskutiert sie weg, lacht sie weg. Am nächsten Morgen ist alles klar. Super vorbereitet und kommuniziert von Dani und Roman. Wir treffen uns am Bahnhof Biel. Viele schöne, etwas wehmütige Erinnerungen an meine Zeit in Biel kommen auf. Zusammen fahren wir die Strecke hoch nach Neuchâtel. «Das ist ziemlich weit», denke ich. Wetter und Wasser sehen aber sehr gut aus. Und wir wechseln uns ja ab, sagen die Gerüchte. Ich freue mich riesig. Dann ab zu den Booten. Tipptopp vorbereitet stehen sie da, bereit zum Einwassern. Kurze Strategiebesprechung: Zielvorgabe (ziemlich deutlich) unter drei Stunden, keine Wechsel, wir rudern zu fünft, zwei Pausen.

Mein Team ist super, ich bin hochmotiviert. Rico platziert unser Boot clever zwischen den andern 109 Booten. Und los geht's. Rassiger Start, dann im Reisetempo den Bielersee runter, durch den Kanal, wo Roman uns geschickt durch die Engstellen manövriert. Die Pause im Kanal entfällt wegen der vielen folgenden Boote. Im Bielersee dann die ersehnte Rast. Kurzes Strecken der Glieder und dankbare Entlastung des Allerwertesten. Und weiter geht's. Nach 20 km beginnt der Kampf gegen schmerzende Körperteile. Alles wird weggerudert. Wie-in-Trance, 1-2-3, wun-der-schön. Daniella meldet: Noch 5 km. Nochmals Schub durch das nun sehr raue, wellige Wasser. 32 km, «letzter Schlag», sagt der Streckenposten. Wir sind glücklich, stolz und ich zumindest ziemlich kaputt. Ziel nicht ganz erreicht, sorry. Unter drei Stunden zwar, aber halt nicht sooo deutlich.

Wir 15 SCK Ruderinnen und Ruderer helfen uns beim Abriggern und Aufladen. Endlich gibt's auch ein heiss ersehntes Mittagessen. Die Organisatoren des Festes haben tolle Arbeit geleistet. Dann heisst es Abschied nehmen von den anderen. Vorerst. C'était génial!! Merci à tous!!

Irène Pescatore



## Ausgefallene Ausrede

Wegen den Stromschnellen hat die Linthkanal-Fahrt einen Schuss Abenteuer in sich. Bei zu hohem Wasserstand oder starkem Regen wird deshalb stattdessen der Obersee abgerudert. Martin Ammann hat die Fahrt durch den Linthkanal wohl schon zehnmal erlebt. Hans-Jürgen Koch hat mittlerweile drei Anläufe hinter sich, Roman Maron und ich deren zwei – das Erlebnis auf dem Linthkanal war uns leider bisher nicht vergönnt. Daniel Shindleman war zum ersten Mal dabei.

Dieses Mal standen die Vorzeichen für uns fünf vom Seeclub Küsnacht auf Grün. In Weesen angekommen, hörten wir jedoch, dass ein Auto (!) in den Linthkanal abgetaucht sei und wir darum noch etwas Geduld bräuchten. So begaben sich erst einmal alle 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die bis dahin noch leere Terrasse eines nahe gelegenen Hotels, um die Zeit mit Kaffee und Gipfeli zu überbrücken. Bald schon erfuhren wir, dass das Auto noch nicht einmal geortet wurde. Wenigstens war keine Person zu Schaden gekommen, da der Fahrer sich rechtzeitig hatte retten können. Der Linthkanal blieb aber bis auf Weiteres gesperrt. Die Linthkanal-Fahrt konnte also nicht durchgeführt werden. Welche Enttäuschung! Wir entschieden uns, die Zeit bis zum traditionellen Fischknusperli-Mittagessen in Rapperswil zu nutzen und stattdessen auf dem Walensee nach Quinten zu rudern. Die Enttäuschung ging schnell in Entdeckerlaune über. Wir genossen eine wunderschöne Strecke entlang von Badenden und von unberührter Natur, vorbei am höchsten Wasserfall von Europa. Niemand von uns war hier je gerudert. Einzigartig war es, unsere Ruder durch das charakteristische grünmilchige Wasser des Walensees zu ziehen, dessen Konsistenz teilweise eher weicher Butter glich. Durch die feuchte Wärme waren wir so nass, als wären wir durch die Stromschnellen gerudert...

Während der Ruderfahrt haben wir uns bereits alle Arten von Titeln für diesen Bericht überlegt. Gesiegt hat die Reaktion von Martin Grob, als ich ihm die Geschichte via Whatsapp schilderte. Nach dem leckeren Fischknusperli-Essen fuhren wir nach Erlenbach und luden unser einziges Boot ab. Danke Roman, dass du den Erlenbacher-Anhänger mit den Booten beider Clubs sicher nach Weesen und zurück manövriert hast! Inmitten von Schwimmenden und auf einem unruhigen Zürichsee ruderten wir das letzte Stück zur Trotte zurück und kämpften uns durch die zahlreichen Badenden auf dem Ponton. Nächstes Jahr, das war klar, werden wir den nächsten Anlauf für die Fahrt durch den Linthkanal nehmen...

Simone Stemmler-Witschi





# Ruderwoche am Tegernsee

In der Ruderwoche am Tegernsee gab es noch 1-2 freie Plätze. Super, gleich anmelden. Das war die Chance für uns Neulinge, das Skiffrudern unter fachkundiger, professioneller Leitung intensiv zu erlernen. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Dieses fiese Coronavirus hatte wieder einmal seine Stacheln im Spiel und so wurde nichts aus der geplanten Woche im Nachbarland, auf die wir uns so gefreut hatten. Trotzdem gab es keinen einzigen Grund, den Kopf hängen zu lassen. Joachim hatte kurzerhand einen Plan B hergezaubert und aus dem Projekt Tegernsee eine perfekt organisierte Woche am Greifensee gemacht.

Am Montag ging's los – mit Bise, was auf dem Greifensee eine nicht wirklich gewinnbringende Wetterlage ist. Deshalb durften wir die erste Lektion auf dem Zürichsee absolvieren. Sozusagen das Warmturnen auf heimischem Gewässer. Anschliessend wurden die Boote mit Zubehör feinsäuberlich auf den Anhänger geladen und nach Maur gefahren. Wir nahmen den Einstieg beim Campingplatz in Augenschein und stellten fest, dass das Einwassern bei diesem Hochwasser recht abenteuerlich werden dürfte. Am Dienstag erfolgte das erste Training auf dem Greifensee. Trotz hochgekrepelter Hose wurde das Einsteigen in den Skiff eine ziemlich nasse, aber durchaus amüsante Angelegenheit.

Hochkonzentriert ruderten wir in den Skiffs See auf- und abwärts. Die Temperaturen waren anfangs Woche noch nicht richtig hochsommerlich, aber das Umsetzen der analytischen und klaren Ansagen unseres Trainers brachte jeden von uns ordentlich ins Schwitzen. Nach 90 Minuten erfolgte der Bootswechsel zu Gruppe 2. Die 10x nassen Hosen zeugten von echtem Teamgeist, jeder half jedem und war besorgt, dass seine Gspänli rasch und sicher umsteigen konnten.

Jeden neuen Tag freuten wir uns aufs Rudern, die Gruppe, unsere Fortschritte. Die allererste Stunde waren wir primär mit nervösem Paddeln und Beten um Gleichgewicht beschäftigt. Das Bild von Joachim, der uns in seinem Ruderboot vormachte, wie die Ruderbewegung korrekt auszusehen hat, spornte uns an. Unsere Körperspannung warf die Kartoffelsackhaltung über Bord, die Schlaglänge verbesserte sich, die Geschwindigkeit unserer Boote durfte sich zunehmend sehen lassen, das Gleichgewicht war nun unser liebgewonnener Begleiter. Abgerundet durch ein gelegentliches «gut so» oder «sehr schön, weiter so» durch unseren Trainer verlieh uns diese Ruderwoche Flügel.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Jeden Abend ging's entweder ab ins Restaurant oder zum gemütlichen Grillieren bei Maren und Jo oder Mary und Urs zuhause. Das gegenseitige Beschnuppern und Kennenlernen wich bald intensiven und spannenden Gesprächen, die uns als Gruppe zusammenrücken liessen. Oft bis spät in den Abend hinein.



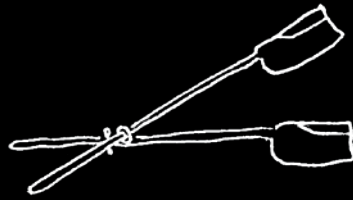
Am Freitagabend die Krönung. Gemütliches Beisammensitzen – und dann – Videoanalyse jedes einzelnen. Schön war, dass wir alle zusammen vor dem Compi/Fernseher saßen und die Videos anschauten. So konnten wir auch aus den Abläufen der anderen lernen und uns gemeinsam darüber freuen, was wir alles gelernt hatten in dieser Woche, diesen absolvierten gut 100 Ruderkilometern.

Am Samstag gab es nochmals zwei Trainings, allerdings etwas verkürzt. Dann wurde der Prozess retour gespult. Boote putzen, zusammenpacken, nach Küsnacht transportieren, reinigen, versorgen.

Ende gut alles gut. Wir stossen an auf eine richtig coole Woche  
Jo, Brigitte, Luzi & Urs, Mary & Urs, Sabine & Rolf sei Dank!

Irène Pescatore und Gina Domanig





# Boote

## Bootstaufe Gunzni

Es liegt auf der Hand, dass der Nachfolger von Twärläck den Namen eines Windes bekommen muss. Nicht, weil Twärläck auch ein Wind ist, sondern weil er sich als Vogel versuchte und dabei eine fürchterliche Bruchlandung erlitt.

Mit Winden habe auch ich mehr Erfahrungen als mit Vögeln, bin ich doch in der Gemeinde Wartau, im St. Galler Rheintal, einer total windigen Gegend, aufgewachsen. Für uns ist der Pföa (übersetzt: Föhn) der älteste Wartauer Bürger. Föhn ist aber nicht der richtige Name für diesen leichten Philippi. Nicht nur, weil der Seeclub schon einen Einer mit diesem Namen besitzt, sondern auch, weil der Wartauer Föhn viel zu kapriziös, böig, unberechenbar und destruktiv ist. Es muss etwas Zuverlässiges sein, wie die Talwinde im Rheintal, die regelmässig drehen, so dass man auf dem Schulweg mit dem Velo hin und zurück garantiert immer Gegenwind hat.

Genau richtig ist da der Bergwind, der zuverlässig und ausdauernd fast jede Nacht vom trutzigen Berg herunter durch das Dorf Oberschan weht. Wenn er im Winter einmal innehält, um Atem zu schöpfen, wird es extrem kalt. Genau das passt zu diesem schönen leichten Einer: Er soll mit seinen Ruderinnen und Ruderern zuverlässig und ausdauernd mit dem richtigen Schub über das Wasser gleiten, so dass sich die Gegner warm anziehen müssen, wenn das Boot Luft holt, um loszulegen.

Darum taufe ich das Boot auf den Namen Gunzni, den Wind, der vom Gonzen (Wartauer Dialekt: Gunza) herunter bläst. Ich wünsche dem Boot allzeit gute Fahrt, ein langes Leben, immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, ganz einfach eine goldene Zukunft!

Damit es sich schnell an seine goldene Zukunft gewöhnt, taufe ich es mit diesem goldenen Schaumwein.

Rosmarie Reinert



## Bootstaufe Spitfire

Vor zwei Wochen standen meine Schwester und ich erstmals vor der Herausforderung, eines unserer neuen Boote zu benennen. Dies stellte sich als schwieriger als gedacht heraus, da ein Blick in die Bootshalle, mit der wir alle bestens vertraut sind, genügt, um zu bemerken, dass eine Vielzahl Vögel wie auch ein Grossteil der existenten Winde bereits vergeben sind. Wir sahen uns darauf etwas in der griechischen Mythologie um, kamen jedoch zu keinem überzeugenden Ergebnis. Eines Tages nach dem Training sah ich mir das Boot genauer an und bewunderte den schnittigen Bau und die Carbo-nausleger, welche ihm einen aggressiven Look verpassen. Mir und meiner Schwester wurde umso mehr bewusst, dass das Boot unbedingt einen Namen brauchte, der den Gegnern in den Startblöcken im Gedächtnis bleiben sollte und den sie ja nicht vergessen sollten, wenn sie von den Küsnachtern auf der Regattastrecke gejagt werden. Das Thema Jagd wurde zu unserem Referenzpunkt und so fanden wir endlich unseren Taufnamen in der Aviatik. Der Name, den wir diesem Doppelzweier verleihen, gehörte ursprünglich einem der bekanntesten Kampfflugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg. Berühmt wurde dieses Gefährt in der Luftschlacht um England, in der sich das Flugzeug durch seine hervorragende Wendigkeit auszeichnete und England vor grossem Unheil bewahrte. In dieser Luftschlacht lernten die Axis-Mächte den Namen dieses Jagdflugzeuges zu fürchten. Diese Geschichte inspirierte uns und lieferte Alexia und mir genau den Namen, den wir suchten. Aus diesem Grund taufen wir diesen Empacher, unseren hauseigenen Jäger auf der Regattabahn, der englischen Legende der Lüfte nach, auf den Namen **Spitfire** und wünschen ihm somit immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Alexia und Luca Fayd'herbe

## Taufrede R-Skiff Gentoo

Eigentlich hani nach de Geburt vo mim dritte und letschte Chind gemeint, ich seg ändlich befreit vo de ganze Namensuecherei. Ich gsehn ois hüt no Tag und Nacht gfuehlti 20 Namensbüecher dureblättere, bis mir ois ändlich händ chöne uf en Name einige...

Und jetzt stahni tatsächlich wieder vor emene namenslose Geschöpf und han die grossi Ehr als Taufgotte en passende Name zfinde (sich also scho fascht wien es vierts Chind). Google sei Dank gaht d'Suechi hützutags echli schnäller – nöd eifacher, aber schnäller. Voruusgesetzt mä bringt die entsprechende Kernkompetänze mit wie Kombinationsfähigkeit – ich mues ja die richtige Suechbegriff iigäh – oder strukturiert chöne vorgah, damit s'Projäkt nöd is Uferlose führt... Ich han also d'Suechi in Aagriff gno und bin scho mal froh gsi, dass ich mich uf die beide Kategorie „Wind“ und „Vogel“ han chöne konzentriere.



Ich han mal bim Wind aagfange. Spontan sind mer dänn de Südwind und de Weschtwind in Sinn cho und de Gägewind und de Mitwind (ich bin echli eifach). Und han dänn vermuetet, dass das nöd die Windnäme sind, wo sich de Vorstand vorgschteilt hät. Im Internet bin ich zimlich umgehend uf e alphabetisch gordneti Lischte vo Wind gtosse, han aber sofort gmerkt, dass mis Härz nöd für die Kategorie schlaht.

Drum sind d'Vögel draacho. Als Erschts hät mir Google gseit, dass es tatsächlich 10'350 verschiedeneni Vogelarte git uf de Wält (han aber nöd gwüsst, öb ich die Zahl au chan als Name bruuche und han drum wiiter gesuecht...). Zerscht ganz tüüfsinnig in Verbindig mit de griechische Mythologie (will das mini Vorpate und -patinnen au zum Teil gmacht händ, würd ja no passe). Die schönschte Näme sind bi ois im Seeclub aber scho vergäh. Und die verbliebendi „SIRENE“ han ich dänn doch nöd welle wähle. Also hani d'Kombination „Vogel und aussergewöhnlich schön“ versuecht. Die aazeigte Vögel sind au würllich ussergewöhnlich und schön gsi, händ aber au ussergewöhnlich langi Näme gha. Und irgendwie mues ja de Bootsname au ruederalltagtauglich sii – z.B. im Logbuech. De Name mues uf einere Ziile Platz ha, damit de Computer nöd verwirrt isch und de Rainer oder de Dani d'Spaltebreiti müend vergrössere. Oder im Regatta-Training stell ich's mir komisch vor, wänn's heisst „du nimmsch Wint und du nimmsch Bise und ihr nämied Lissero und du Ella, du nimmsch Luzon-Dolchstichtaube oder Graurück-Leierschwanz“ (Pause) – es gäbt au no d'Rotbrust-Krontaube oder Cylonfroschmaul. Also au nüt gsi...

Imene nöchschte Schritt hani erfahre, dass de schnällschi Vogel de Wanderfalke isch (ca. 300 km pro Stund), han mi dänn gfröget, was die Gschwindigkeit i de Luft dänn am Ruederboot bringt. Es Ruederboot flüügt ja nöd (also im Normalfall), sondern mues schwümme. Es liit uf de Hand, dass ich dänn bi de Wasservögel glandet bin.... Und ich han mich grad sofort i de Vogel da verliebt: in ESELSPINGUIN.

De Eselspinguin isch

- de schnällschi Pinguin vo de Wält und leit bis zu 36 km pro Stund im Wasser zrug.
- wird zwüsched 50 und 90 cm gross
- läbt z.B. i dä Antarktis und bi dä Falklandinsle
- und hät sin Name, will sis Gschrei as I-AH vomene Esel erinneret.
- Vor allem gseht er aber au so kurlig us und schinnt e grossi Läbensfroid uusz'strahle

Schnälligkeit im Wasser und e grossi Portion „Läbensfroid“ wünsch ich mir au für das noie Ruederboot und für alle, wo im Boot innesitze, ich han min Vogel gfunde...

Aber kei Angst, das Boot wird nöd uf de Name Eselspinguin tauft (obwohl im Nachhinein hätt ich mir au „Pinguin“ als Bootsname chöne vorstelle). Nei, will mir de Name doch nöd soo guet gfallte hät, hani recherchiert, wie dänn de Eselspinguin i anderne Sprache heisst. Ich han Änglisch googlet, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch und no es paar wiiteri Sprache und siehe da, de Eselspinguin hät überall de gliich cooli Name (wo ganz düütlich schöner isch als Eselspinguin...).



...ich chumm jetzt gern zum eigentliche Taufakt:

Ich heisse dich willkomme im Seeclub Küssnacht, wünsche dir allzeit gueti und schnälli Fahrt, villi Goldmedaillen und immer e Handbreiti Wasser under em Kiel. Ich taufe dich uf de Name **Gentoo**.

Sandra Fischer



Taufen von Gunzni, Spitfire und Gentoo.



## Reptag im SCK vom 14. August 2021

Während Küsnacht an diesem sonnigen Samstagmorgen noch sommerferienmässig vor sich hinschlummert, wird der Ponton vor dem SCK mit Hochdruck gekärchert und wird in und vor unserer Trotte bereits emsig geschliffen und gebohrt, gespachtelt und poliert unter der kundigen und wie immer freundlichen Anleitung von Rainer, unserem umsichtigen Bootskümmerer.

Egal, welcher Feinheitsgrad an Schleifpapier, welches Bohrerkaliber oder welche Weissnuance an Lack benötigt wird, im wunderkistenähnlichen Kofferraum von Rainers Auto liegt alles bereit. So jedenfalls verfügt unter anderem der Wällebrächer nach getaner Arbeit durch rund zehn Ruderkolleginnen und -kollegen über neue Rollschienen, sitzen die Ausleger vom Aiolos wieder fest, ist Lissero wieder weiss und thront ein neuer Ball am Bug des Notos.

Monique Wulkan





Oben Schweizer Meisterschaft 4x Silber, Kategorie U15

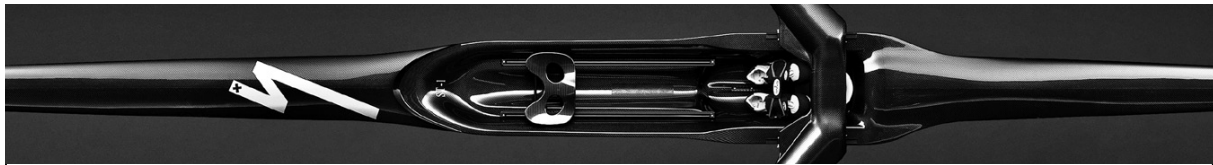
Unten Schweizer Meisterschaft Elite 4x Bronze





Unten Schweizer Meisterschaft RGM Masters Frauen, Silber





## Seit 1896 engagieren wir uns mit viel Herzblut für den Rudersport.

Mit dem Verkauf von Rennruder- und Breitensportbooten, Rudern, Ersatzteilen und diversen anderen Produkten sind wir seit Jahren eine zentrale Anlaufstelle des Rudersportes. Mit unserer Reparaturwerkstatt für Holz- und Kunststoffboote jeder Art und Hersteller, sowie unseren mobilen Reparatur-Autos, mit denen wir Transporte und Vorort-Service anbieten, runden wir unser Angebot ab.

**STÄMPFLI**  
RACING BOATS

STÄMPFLI Racing Boats Zürich • +41 44 482 99 44 • [www.staempfli-boats.ch](http://www.staempfli-boats.ch)

Sehen wie eh und je.

**AUGENOPTIKER**  
**GOTTHEIL**

  
Dorfstrasse 21, 8700 Küsnacht  
Tel. 044 910 64 42, [optikergottheil.ch](http://optikergottheil.ch)



# BAROKOKO

## ARCHITEKTUR

ANDRÉ KÜNDIG  
ALTE LANDSTRASSE 78  
8702 ZOLLIKON  
TEL: 044 392 0172

PERSÖNLICHE BERATUNG, EINFACHE BIS KOMPLIZIERTE UMBAUTEN, INDIVIDUELLE NEUBAUTEN, EINRICHTUNGEN ALLER ART.  
[WWW.ARCHITEKTUR-AUSSTATTUNG.CH](http://WWW.ARCHITEKTUR-AUSSTATTUNG.CH)

## INNENDEKORATION

REGULA KEINATH  
PELIKANPLATZ 15  
8001 ZÜRICH  
TEL: 044 212 5040

EIGENES ATELIER FÜR VORHANG- UND POLSTERARBEITEN, GROSSE AUSWAHL AN STOFFEN, MODERNE UND ANTIKE MÖBEL.  
[WWW.BAROKOKO.CH](http://WWW.BAROKOKO.CH)

## ANTIQUITÄTEN

PASCAL DECURTINS  
SCHÜÜR  
BUCHHOLZSTRASSE 4  
8702 ZOLLIKON  
TEL: 044 212 5040

AUSSTELLUNG IN SCHÜÜR UND AM PELIKANPLATZ, SCHÜÜR GEÖFFNET NACH VEREINBARUNG, AN- UND VERKAUF, SCHÄTZUNGEN, RÄUMUNGEN.



# am Klusplatz Teppich·Haus

die

boden

fachleute

Teppichhaus Klusplatz AG  
Asylstrasse 144  
CH-8032 Zürich  
Telefon 044/381 90 88  
info@teppichhaus.ch  
www.teppichhaus.ch

**Gesund an Bord  
– mit Ihrer**



**Sportbandagen**  
und sportliche **Ernährung**  
dazu gibt's auch bei uns:



Electrolyte Capsules & Dispenser



**Apotheke  
Hotz**

Tel: 044 910 04 04

[www.apotheke-hotz.ch](http://www.apotheke-hotz.ch)

Zürichstrasse 176, 8700 Küsnacht






**MOREIRA GOURMET HOUSE & CATERING**  
 THE FINE FOOD STORE IN KÜSNACHT  
 WWW.MOREIRA-GOURMET.CH

**METZGEREI OBERWACHT**

**TELEFON 044 910 05 00**

**WWW.METZGEREI-OBERWACHT.CH**

**ALTE LANDSTRASSE 160  
 8700 KÜSNACHT**

**BERNARD LANG  
 KURT REGATTIERI**

## UNSERE INSERENTEN 2021

**Apotheke Hotz**

**BAROKOKO**

**Bank Avera**

**Elektro4**

**Gottheil Optik**

**Metzgerei Oberwacht**

**Mobiliar Künsnacht, Max Gerber**

**Moreira Gourmet House**

**Oberle AG**

**Offsetdruck Ernst AG**

**Raiffeisen rechtes Zürichseeufer**

**Robert Spleiss AG**

**Stämpfli Racing Boats AG**

**TBG Treuhand AG**

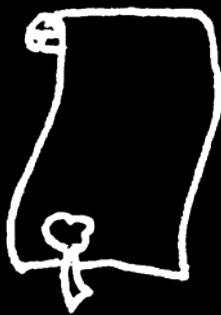
**Teppich Haus am Klusplatz**

**Unicovino**

**Wild shirt & print**

**Zürcher Kantonalbank**





## Die Schiffe, die einst den Küssnacher Wein über den See führten

Bei den gelungenen Feierlichkeiten zum 900-Jahr-Jubiläum des Klosters Engelberg, welche auch bei uns in Küssnacht und vor der Trotte stattgefunden haben, hatten wir vom Seclub Gelegenheit, dem Publikum unser althehrwürdiges Bootshaus und den Rudersport vorzustellen. Dabei tauchte etwa die Frage auf, auf welcher Art Schiffe denn die Weinfässer aus der Trotte verladen wurden, um nach ihrem Bestimmungsort Engelberg zu gelangen.

Die hölzernen Ledischiffe waren auf dem Zürichsee bis anfangs des letzten Jahrhunderts anzutreffen. Dank der damals aufkommenden Fotografie sind uns Aufnahmen der letzten Schiffe ihrer Art, der Handschiffe, erhalten. Damals konnten sie bereits gegen den neuen Eisenbahnverkehr, am rechten Ufer seit 1894, nicht mehr aufkommen. Und bald schon wurden in Stahl gebaute, motorisierte Schiffe in Betrieb genommen.

Das Bild zeigt ein Handschiff um 1897 auf Wind unterstützter Fahrt. Dieses Schiff misst etwa 20m. Der Baum (Mast) ist rund 13m hoch.

Die Besatzung besteht aus dem Schiffsknecht, vorne, welcher mit einem 10m langen Ruder das Boot antreibt, und dem Schiffsführer im Heck, der das kürzere "Naafaar"-Ruder führt, mit dem er auch steuern ("naafaare") kann.



Die "Stüürtüür", das im Heck aufgezoogene Steuerruder, wurde nur zum Segeln ins Wasser gelassen.





Dieses Bild zeigt vorne den Schiffsknecht mit dem langen Ruder. Ein gleiches hängt bei uns in der Trotte über dem Trottentor. Im Heck des Schiffes der Schiffsführer mit dem "Naafaar"-Ruder, welches nicht auf Steuerbord, wie bei den Wikingern, sondern backbordseitig angebracht ist. Der Mann ganz oben rechts zeigt, wie er das Steueruder führen kann.

Der Niedergang der Handschiffe bedeutete auch das Ende ganzer Berufsgruppen, mitsamt ihrem Berufs-Knowhow und ihrer Schiffersprache. Die der Schiffsführer und Ruderknechte, der Panduren, deren Arbeit das Beladen und Entladen der Schiffe war, der Schiffszimmerleute, der Recker, welche die Schiffe mit Pferde- und Ochsespannen die Linth hinauf in den Walensee "reckten", oder der Linthlotsen,







# Gflüschter

Heidi Peier feiert einen runden Geburtstag. Welchen, verraten wir natürlich nicht. Nur dies als Hinweis: Das Motto ihrer Party lautet „Mit Schwung und Swing ins neue Jahrzehnt“.

Heidi, wir gratulieren dir ganz herzlich! Wir wünschen dir im neuen Jahrzehnt viele wunderbare Ausfahrten, wunderschöne Rudererlebnisse auf herrlichen Gewässern. Wir sind stolz, mit dir eine so unglaublich begeisterte Ruderin unter uns zu haben.

## Oldies, but...

Oldies, anstelle etwa von News, der immergleichen. Ältere und alte Geschichten. Oldies, so nennt sich ausserdem eine Gruppe Ruderer, denn sie zählt sich, in ehrlicher Selbsteinschätzung, nicht mehr vollumfänglich der Jugend zugehörend.



Um zu verstehen, worüber nun berichtet wird, muss man wissen, dass es im Seeclub eine graue Vorzeit gab. Die Rudergeräte waren aus Holz gebaut, und es gab keine Ergometer. Bei Schaumkrönchen auf dem See schnürten sich die Ruderer ihre Adidas-Rom, welche heute Retrostandard hätten, an die Füsse, rannten durch frische Waldesluft das Tobel hinauf zur Ruine Wulp und über die Allmend wieder zurück. "Wulptürgg" hiess diese sportliche Alternative. Die Wulp war somit allen ein Begriff. So lag es auf der Hand, dass man sich, als der stürmische See wieder einmal ein Anrudern vereiteln wollte, zum konspirativen Piratentreffen auf der Wulp einfand. Ja, die Zeiten waren damals vielleicht etwas romantischer. Oldies, damals noch in ihrer Jugend Blüte, waren dabei und ausserdem ein Schädel. Den, es besteht leider in diesem Punkt eine Erinnerungslücke, die Piraten im Wulphügel verscharrt haben könnten.

Nun, in diesem Frühling erschien im "Küsnachter" ein Bericht, wonach bei erneuten archäologischen Grabungen auf der Wulp ein Schädelknochen zum Vorschein kam, der, so die beigezogenen Expertinnen, von einer frühmittelalterlichen Nonne stammen sollte, die sich zwecks ungestörter Meditation habe einmauern lassen. Hand auf's Herz, wer von euch den "Küsnachter" lesenden Mitgliedern ist dem Aprilscherz nicht auf den Leim gekrochen?





Also erging es peinlicherweise den Oldies. Sie mussten es aber genauer wissen, nämlich, ob auf dem Hügel wirklich nach dem Schädel gegraben wurde. So trafen sie sich auf der Wulp, inkognito als Wanderer getarnt und mit einem Cervelat im Gepäck. Es blieb nicht beim kargen Mahl. Herbi zauberte köstlichen Riesling aus dem Sack. Jakob und Daniel verköstigten den Trupp mit hausgebackenen, süssen Verführungen und Maria braute über dem Feuer dazu ihren starken Kaffee.

Fast schon hätten sie den Schädelknochen vergessen, da meinte Walther Eidenbenz, der Mystiker in der Runde, er halte vom Piratenlatein ebenso wenig wie vom Artikel der Aprilscherzbolde. Er aber hätte die Klosterbibliotheken von Irland bis nach St.Gallen durchforstet, und dies sei die wahre Geschichte. Dabei zog er ein Bündel eng beschriebenen Papiers hervor, Stoff für ein halbes Dutzend Trottenkuriere. Nur dies sei verraten: Heldin ist die irische Dame Keela Chliodhna, die Unvergleichliche, deren abenteuerliche Reise, soweit Walther, sie vor über 1000 Jahren in unsere Gefilde führte und deren Spuren sich auf der Burg Wulp verlieren.



Eben, es ist doch etwas dran an der Schädelgeschichte. Walthers ausführlichen Bericht können Interessierte bei der Redaktion beziehen.

Mit Oldies, oder den Oldies, reicht's für heute. Wer an ihrem nächsten Treffen teilhaben will, ist willkommen, mit einem Beitrag zur Verköstigung, in fester oder flüssiger Form.

TheHorribilus, Corsar aD







**GEWINNEN  
SIE ZEIT FÜR  
IHRE KERN-  
KOMPETENZEN**

**BUCHHALTUNG  
STEUERN  
FINANZPLANUNG  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
LIEGENSCHAFTEN**

**TBG** Treuhand

**TBG TREUHAND PARTNER AG**

Kohlrainstrasse 10 · 8700 Küsnacht · T +41 44 914 70 10 · [info@tbg.ch](mailto:info@tbg.ch) · [www.tbg.ch](http://www.tbg.ch)